

Qualitätsprogramm der Grundschule Neunkhausen

Jede (Grund-) Schule in Rheinland-Pfalz ist seit dem Jahr 2000 dazu verpflichtet, ein eigenes Qualitätsprogramm zu entwickeln, das die Qualität der eigenen schulischen Arbeit verbessert. Dazu werden vom Kollegium (unter Beteiligung des Schullelternbeirats) alle zwei Jahre „Zielvereinbarungen“ festgelegt, die anschließend von der Schulaufsicht geprüft und genehmigt werden müssen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2016-17 sammelten wir im Kollegium Ideen für unsere neuen Zielvereinbarungen. Diese sprachen wir mit der Schulaufsicht ab und informierten auch den Schullelternbeirat bei Gesamtkonferenzen über unsere Pläne.

Nach ausführlichen Überlegungen und arbeitsintensiven Planungen stimmten das Kollegium und der Schullelternbeirat (mit einer Stimme stimmberechtigt) bei einer Gesamtkonferenz am 23.01.2017 einstimmig für die Umsetzung der neuen Zielvereinbarungen, die bis Ende des Schuljahres 2017-18 unsere aktuelle Qualitätsprogrammarbeit bestimmen werden. Im laufenden Schuljahr erfolgen die abschließenden Planungen und im Schuljahr 2017-18 werden die Zielvereinbarungen umgesetzt.

Bei der Auswahl der neuen Zielvereinbarungen haben wir den Mathematik- und Sachunterricht in den Mittelpunkt gestellt. Wir wollen die Unterrichtsqualität in beiden Unterrichtsfächern sichern und, wenn möglich, steigern.

1. neue Zielvereinbarung: Qualität des Mathematikunterrichts sichern und gegebenenfalls stärken

Wir möchten die Qualität unseres Mathematikunterrichts für Ihre Kinder sichern und, wenn notwendig, in Teilbereichen steigern.

Dazu werden wir unser Mathematiklehrwerk „Denken und Rechnen“ in allen Klassenstufen sichten und mit den Vorgaben des Lehrplans (Teilrahmenplan Mathematik für Grundschulen in RLP) abgleichen. Sollten wir dabei im Lehrwerk Lücken finden, werden wir diese durch Aufgabensammlungen, die wir gezielt eigenständig entwickeln werden, schließen.

Dies gilt auch für Teilbereiche des Lehrwerks, die unserer Meinung nach nicht intensiv genug behandelt werden. Hier werden wir ebenfalls Aufgabensammlungen entwickeln und in den Unterricht einbringen, sodass Ihre Kinder in allen geforderten Teilbereichen des Mathematikunterrichts nach den aktuellen Anforderungen des Lehrplans unterrichtet werden.

Die Sicherung und ggf. auch Steigerung der Qualität des Mathematikunterrichts lässt sich nicht einfach überprüfen. Daher werden wir die Überprüfung auf die 3. Klassen im Schuljahr 2017-18 beschränken und dazu die offiziellen landesweiten „Vergleichsarbeiten“ (VERA) in Mathematik nutzen. Diese Vergleichsarbeiten werden in RLP jährlich in der Klassenstufe 3 im April oder Mai in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt. Die Eltern werden darüber immer gesondert informiert.

Einfach erklärt bedeuten die Vergleichsarbeiten, dass in allen dritten Klassen aller Grundschulen in RLP eine identische Mathematik- und Deutscharbeit (nicht an einem Tag) geschrieben wird. Die Aufgaben sind den Lehrkräften und den Kindern zuvor nicht bekannt. Die Lehrkräfte korrigieren die Arbeiten der Kinder und geben die Auswertungen für jedes Kind (anonym) über das Internet in eine Datenbank ein. Dort fließen also alle Ergebnisse der Vergleichsarbeiten aus allen Schulen des Bundeslandes zusammen. Ein Institut berechnet dann die Ergebnisse und meldet diese an alle Grundschulen zurück. Wir erfahren auf diesem Weg, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Landesvergleich in den abgefragten Bereichen des Mathematik-

und Deutschunterrichts abschneiden. Dabei werden keine Schulnoten genutzt, sondern sogenannte „Kompetenzstufen“ aufgezeigt (Die Vergleichsarbeiten fließen übrigens nicht in die Zeugnisnote der Kinder ein. Die Eltern erhalten aber eine schriftliche Rückmeldung).

Unser Ziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler (in der 3. Klasse) so gute Kenntnisse im Mathematikunterricht erlangen, dass sie in den Vergleichsarbeiten über der durchschnittlichen Kompetenzstufenverteilung des Bundeslandes liegen. Bei diesem erhofften Ergebnis können wir von einer entsprechend aktuellen und guten Qualität unseres Mathematikunterrichts ausgehen.

Die Zielvereinbarung lautet daher:

„Im VERA-Durchgang 2017-18 liegen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse in Mathematik über der Kompetenzstufenverteilung des Landes.“

2. neue Zielvereinbarung: Qualität des Sachunterrichts sichern und gegebenenfalls stärken

Wir möchten die Qualität unseres Sachunterrichts für Ihre Kinder sichern und, wenn notwendig, in Teilbereichen steigern.

Dabei werden wir den Schwerpunkt vor allem auf die „Motivation“ Ihrer Kinder zum Lernen im Sachunterricht legen. Konkret bedeutet dies, dass wir die Themen des Sachunterrichts weiterhin so interessant gestalten möchten, dass Ihre Kinder diese Themen motiviert angehen und damit auch interessiert erlernen.

Im Sachunterricht bietet sich dafür z.B. der Besuch von außerschulischen Lernorten (z.B. das Landschaftsmuseum in Hachenburg) oder das Einladen von Experten in den Unterricht (z.B. Großeltern, die von ihrer Schulzeit früher berichten) an.

Gemeinsam mit Ihren Kindern möchten wir zehn Merkmale (sogenannte „Items“) eines motivierenden Sachunterrichts entwickeln, die wir bei der Planung der Sachunterrichtsthemen in allen Klassenstufen berücksichtigen.

Am Ende des Schuljahres 2017-18 werden wir Ihre Kinder dann (anonym) befragen, ob die Merkmale eines motivierenden Sachunterrichts bei der Unterrichtsgestaltung beachtet wurden.

Die Zielvereinbarung lautet daher:

"Zum Ende des Schuljahres 2017/2018 bewerten alle Schülerinnen und Schüler acht von zehn Items zur motivierenden Gestaltung des Sachunterrichts positiv."

Bei Rückfragen zu den Zielvereinbarungen können Sie sich jederzeit an das gesamte Kollegium wenden.

Auswertung der alten Zielvereinbarungen

Im Schuljahr 2014-15 hatte das Kollegium unserer Grundschule mit dem damaligen Schulelternbeirat zwei Ziele vereinbart, die die schulische Qualitätsprogrammarbeit der Schuljahre 2014-15 und 2015-16 unserer Grundschule bestimmt haben:

- 1. Zielvereinbarung: Computerführerschein**
- 2. Zielvereinbarung: Unser Miteinander**

Zielvereinbarung „Computerführerschein“

Unsere erste Zielsetzung lautete wie folgt:

„Am Ende des Schuljahres 2015-16 haben 80 % der Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 - 4 einen jahrgangsspezifischen Computerführerschein erworben.“

Unser Kollegium erstellte im Schuljahr 2014-15 einen Plan zur Umsetzung der Zielvereinbarung. Materialien (Computerführerschein) wurden entwickelt und auf die Klassenstufen abgestimmt.

Im Schuljahr 2015-16 wurde in allen Klassen in verschiedenen regelmäßigen Einheiten im Computerraum gelernt und gearbeitet.

Dabei wurden fast alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt. Lediglich in der 4. Klasse haben wir einen Punkt des Computerführscheins ausgeklammert: Das Schreiben von E-Mails stellte sich in der Planungsphase kompliziert dar. Dem Kollegium wurde bewusst, dass gängige E-Mail Anbieter die Kinder nicht ausreichend vor kinder- und jugendgefährdenden Inhalten schützen können und auch die Eltern keine Kontrolle über diese Form der Kommunikation haben. Die Suche nach kindgemäßen Kommunikationsprogrammen, die einem E-Mail-Programm ähneln, läuft weiter.

ERGEBNIS:

Die Zielvereinbarung wurde absolut erfolgreich umgesetzt. Nach Rückmeldung aller Lehrkräfte, die die Schülerinnen und Schüler in der Computerstunde unterrichtet haben, erwarben alle Kinder der Klassen 1-4, also 100 %, im letzten Schuljahr einen jahrgangsspezifischen Computerführerschein.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Kinder die Arbeit im Computerraum immer hoch motiviert und mit Freude angehen. Der Computerführerschein trägt zur Motivation entsprechend bei.

Der unerlässliche Aufbau der Medienkompetenz im Kindesalter wird vom Kollegium weiterhin als wichtig erachtet und daher auch im laufenden Schuljahr umgesetzt. Dabei ist uns nach wie vor wichtig, dass Ihre Kinder den sinnvollen Umgang mit dem Computer erlernen und dies z.B. auch durch dessen Einsatz im Unterricht an geeigneter Stelle (z.B. Übungen für Diktate / Recherche im Internet zu Unterrichtsthemen) erfahren.

Den Computerführerschein werden Ihre Kinder vor den Sommerferien wieder zu Hause vorlegen. Auf Wunsch können Sie diesen auch gerne in der Zwischenzeit einsehen. Für Rückfragen zum Computerführerschein steht Ihnen das Kollegium gerne zur Verfügung.

Zielvereinbarung „Unser Miteinander“

Unsere zweite Zielsetzung lautete:

„Gegen Ende des Schuljahres 2015/16 äußern sich 85% der Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte in Fragebögen positiv bezüglich des sozialen Miteinanders im Schulalltag.“

Im Schuljahr 2014-15 entwickelte unser Kollegium einen Plan zur Umsetzung der Zielvereinbarung. Wir führten anschließend Projekttag unter dem Motto „Unser Miteinander“ durch und legten dabei gemeinsam mit den Kindern Werte bzw. Regeln fest, die einen fairen und höflichen Umgang in der Schule miteinander möglich machen und unmissverständlich sind. Diese Werte wurden und werden regelmäßig in allen Klassen thematisiert. Die Werte sind in Form von Puzzle-Teilen im Schuleingangsbereich allen Besuchern unserer Grundschule präsent. Ihre Kinder haben zudem ein entsprechendes Faltheftchen gestaltet. Zu Anfang eines jeden Monats treffen sich alle Kinder und Lehrkräfte im Schuleingangsbereich und wiederholen eine wichtige Regel des Mottos „Unser Miteinander“ und singen anschließend gemeinsam das Lied „Unser Miteinander“. Im Schuljahr 2015-16 verfügten wir außerdem über Streitschlichter (vier Kinder der damaligen Klasse 4), die aber nur zweimal einen Einsatz hatten.

Insgesamt hatten und haben wir an unserer Grundschule ein gutes soziales Miteinander. Die meisten Kinder vertragen sich und klären kleine Streitigkeiten untereinander. Wir führen dies auch auf unsere regelmäßige Arbeit rund um das Motto „Unser Miteinander“ zurück. Aber natürlich kommt es zwischen einzelnen Kindern manchmal auch zu größeren Streitigkeiten, die zum Teil gewalttätig und / oder mit gegenseitigen Beleidigungen verlaufen. Die Lehrkräfte klären diese Vorfälle dann gemeinsam mit den Kindern. Je nach Vorfall nutzen die Kinder dann auch vorbereitete (schriftliche) Entschuldigungsformen, die wir anlässlich unserer Zielvereinbarung entwickelt haben.

Unser überwiegend positiver Eindruck spiegelt sich auch im Ergebnis der anonymen Umfrage zu unserer Zielvereinbarung vor den letzten Sommerferien wider. Wir befragten dabei alle Eltern, Kinder und das Kollegium, ob sie mit dem sozialen Miteinander an unserer Grundschule zufrieden sind:

Ergebnis:

Die Zielvereinbarung wurde erfolgreich umgesetzt.

Mit dem sozialen Miteinander an der Grundschule Neunkhausen sind:

Zufrieden: 97,3 % der Eltern

Zufrieden: 88,3 % der SuS

Zufrieden: 100 % der Lehrkräfte

Es freut uns, dass die gesetzte Zielvereinbarung erreicht wurde. Wir gehen auch fest davon aus, dass das Projekt „Unser Miteinander“ daran wichtige Anteile hat. Aber selbstverständlich bedeutet für uns die abgeschlossene Zielvereinbarung nicht das Ende unseres Mottos „Unser Miteinander“. Wir setzen dieses Motto an jedem Schultag weiterhin in der Absicht um, dass sich Ihre Kinder an unserer Grundschule wohlfühlen und bei Streitigkeiten jeglicher Art Wege finden, miteinander fair umzugehen und entsprechende Vorfälle friedlich miteinander zu klären.